

Baden ist. Orientierung

Stadtblatt Herbst 2016

Baden ist gut vernetzt

Die Region Baden ist zusammengewachsen. Will eine Gemeinde sich in der Region entwickeln, stösst sie an Grenzen. Wichtige Aufgaben werden deshalb gemeinsam gelöst: Für die Verkehrsplanung, die Energieversorgung, über den Infrastrukturunterhalt bis hin zu den Polizei-, Feuerwehr- und Zivilschutzdienstleistungen bestehen Gemeindeverträge oder -verbände. Auch das Schulwesen, die Tagesbetreuung von Kindern sowie die Jugendarbeit sind über die Gemeindegrenzen hinaus organisiert.

Kurz: Es gibt kaum mehr einen Bereich, in dem eine Gemeinde ihre Aufgaben noch in totaler Autonomie wahrnimmt. Warum auch? Es ist sinnvoll, Logistik, Kosten und Wissen zu teilen. Und gemeinsam Verantwortung zu übernehmen.

Gerü Müller, Stadtmann Baden





Verbundaufgaben sind sinnvoll

Je kleiner eine Gemeinde ist, desto weniger Aufgaben, die sie für ihre Einwohnerschaft erfüllen muss, kann sie allein erledigen. Sie ist auf die Unterstützung der umliegenden Gemeinden angewiesen.

So wurden in den letzten Jahren viele Gemeindeverbände gegründet, um Verbundaufgaben wie zum Beispiel Abwasserreinigung, Bestattungswesen oder Abfallentsorgung zu erfüllen. Zunehmend wurden auch Aufgaben komplett an grosse Gemeinden delegiert, wie zum Beispiel Feuerwehr, Polizei, Sozialarbeit oder Steuern. Baden ist sehr aktiv und hat rund zwanzig Gemeindeverträge sowie viele Leistungsvereinbarungen mit den umliegenden Gemeinden abgeschlossen.

Win-Win

Der Stadtrat ist überzeugt, dass diese Zusammenarbeit jeweils beiden Seiten nützt – und darüber hinaus auch noch der Region. Gemeinsam können grössere Herausforderungen einfach besser, ziel-



Der Badener Stadtrat

Hinten v.l.n.r.: Matthias Gotter, Christian Villiger (Verwaltungsleiter), Roger Huber, Erich Obrist, Marco Sandmeier (Stadtschreiber)
Vorne v.l.n.r.: Ruth Müri, Markus Schneider, Geri Müller, Regula Dell'Anno, Heinz Kubli (Stadtschreiber)

gerichteter und nachhaltiger angegangen werden. Das Aufzeigen der bestehenden Kooperationen soll der Bevölkerung bewusst machen, wie weit unsere Stadt schon vernetzt ist. Es besteht eine aus-

gezeichnete Basis, von der aus in einem nächsten Schritt mögliche Zusammen-schlüsse angestrebt werden können. Die Stadt Baden bietet Hand für eine gemeinsame, kraftvolle Entwicklung der Region.

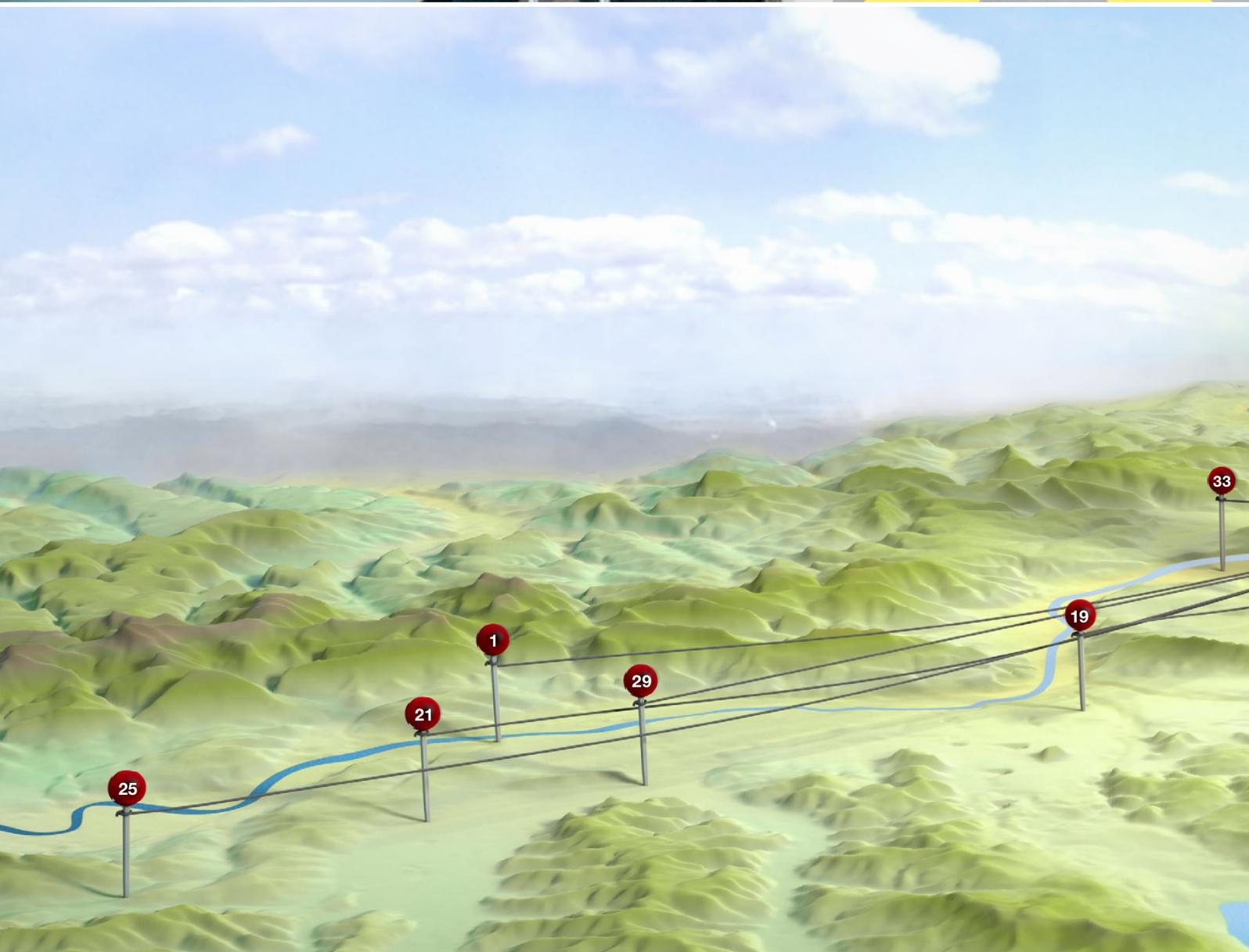
Voten der Stadtratsmitglieder zur Gemeindezusammenarbeit

Im Grossen denken

Beim Planen und Bauen müssen wir grösser denken können und über unsere Stadtgrenzen hinausschauen, es geht gar nicht anders. Beispiele dafür sind der Radweg über die Eisenbahnbrücke nach Wettingen. Aber auch beim Schulbau, wo wir gemeinsam mit Ennetbaden, Birmenstorf und Ehrendingen jurieren und über Schulgeld verhandeln. Eine weitere spannende Zusammenarbeit ergibt sich in der Projektsteuerung beim Kurtheater oder bei der Kulturvermittlung in den Bädern mit Ennetbaden. Das Beispiel Mättelisteg zeigt aber auch, dass man hie und da Rückschläge verkraften muss.

Effiziente Verwertung von Abfall

Im Ressort Liegenschaften/Anlagen wird unter anderem im Entsorgungsbereich seit Jahrzehnten die gemeindeübergreifende Kooperation gelebt. So ist die Stadt Gründungsmitglied des Gemeindeverbandes Kehrichtverwertung der Region Baden-Brugg, der die KVA Turgi betreibt und mit 74 Mitgliedsgemeinden ein besonders augenfälliges Beispiel für interkommunale Zusammenarbeit ist. Wie andere Bereiche entwickelt sich auch das Abfallwesen dynamisch. Deshalb prüfen wir aktuell mit dem Projekt EVA (Effiziente Verwertung von Abfall) sogar kantonsübergreifend langfristige Kooperationsvarianten mit den Nachbaranlagen in Dietikon und Buchs.



Nutzen für die ganze Region

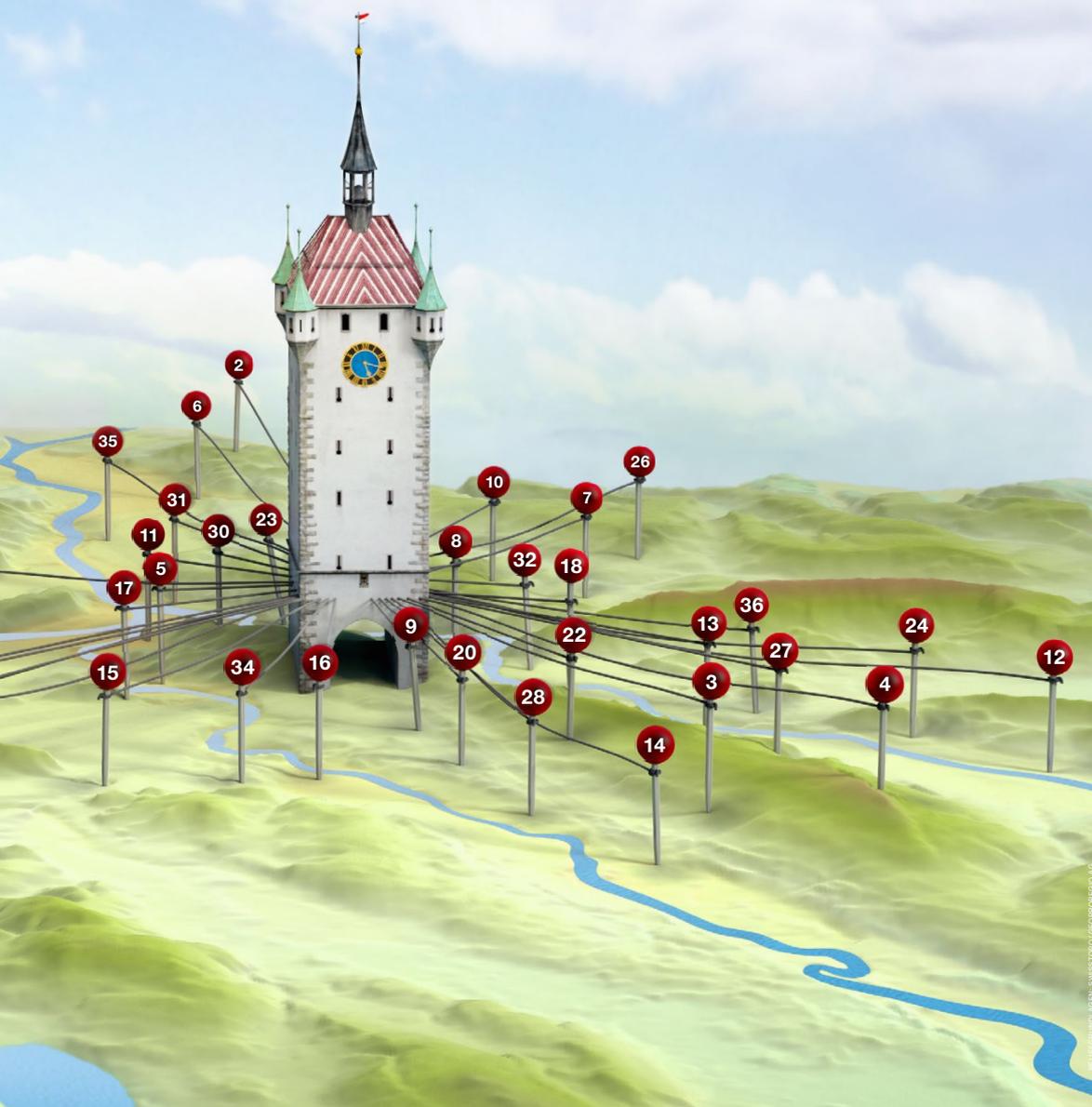
Mein Ressort umfasst die Abteilungen «Kinder Jugend Familie» und «Kultur». Sie wirken über die Gemeindegrenzen hinaus. So unterstützt und berät die regionale Jugendarbeit 13 Gemeinden und der Krippenpool organisiert die Betreuung von Vorschulkindern zusammen mit Wettingen, Ennetbaden und Obersiggenthal. Die Jugendanimation und bald auch die Schulsozialarbeit erbringen ihre Dienstleistungen in drei umliegenden Gemeinden. Kulturelle Angebote der Stadt Baden haben eine regionale Ausstrahlung. Daher versuche ich, unsere Nachbargemeinden zu sensibilisieren, dass sie die Notwendigkeit einer «kulturellen Grundversorgung» erkennen und so gemeinsam mittragen, was der ganzen Region Nutzen bringt.

Erich Obrist, Ressort Kultur/Kinder Jugend Familie

Wertvolle Vernetzung

Gesellschaftliche Fragen machen an den Gemeindegrenzen keinen Halt. Die Organisationen und Institutionen im Altersbereich müssen sich immer besser koordinieren, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden. Die Fachstelle Alter sichert die Information und Vernetzung der Mitgliedsgemeinden und gibt uns aktuelle und wertvolle Inputs. Gemeinsam können wir, insbesondere auch im Rahmen des regelmässigen Altersforums, Projekte anstossen und umsetzen und so personelle und finanzielle Ressourcen nutzen.

Regula Dell'Anno, Ressort Gesundheit/Soziales



Partner-Gemeinden

- ① Aarau **B**
- ② Bad Zurzach **K**
- ③ Bellikon **D G**
- ④ Bergdietikon **D K G**
- ⑤ Birmenstorf **S B L G K D**
- ⑥ Döttingen **F**
- ⑦ Ehrendingen **D F K S G B**
- ⑧ Ennetbaden **D F K S G B L**
- ⑨ Fislisbach **D K L**
- ⑩ Freienwil **D S G**
- ⑪ Gebenstorf **D K S G B**
- ⑫ Geroldswil ZH **L**
- ⑬ Killwangen **D G**
- ⑭ Künten **D G**
- ⑮ Mägenwil **G D**
- ⑯ Mellingen **G D B F**
- ⑰ Mülligen **L**
- ⑱ Neuenhof **D F K B L**
- ⑲ Niederlenz **F**
- ⑳ Niederrohrdorf **D F B**
- ㉑ Oberentfelden **K**
- ㉒ Oberrohrdorf **D**
- ㉓ Obersiggenthal **D K S L B G**
- ㉔ Oetwil a.d.L. ZH **L**
- ㉕ Safenwil **F**
- ㉖ Schneisingen **D**
- ㉗ Spreitenbach **D K L**
- ㉘ Stetten **D G**
- ㉙ Suhr **F**
- ㉚ Turgi **D K S G L**
- ㉛ Untersiggenthal **D K S G**
- ㉜ Wettingen **D K B L**
- ㉝ Windisch **L F**
- ㉞ Wohlenschwil **D B**
- ㉟ Würenlingen **D S G**
- ㊱ Würenlos **D K L G**

Baden ist im Einsatz

Die Bevölkerung der Stadt Baden darf Vertrauen haben in die Blaulichtorganisationen der Stadt Baden. Sicherheitspolitische Themen enden nicht an den Gemeindegrenzen. Die Stadtpolizei Baden erbringt die polizeiliche Grundversorgung für zehn Gemeinden und ist somit für rund 65.000 Einwohnende zuständig. Die Stützpunktfeuerwehr Baden-Ennetbaden erbrachte im Jahr 2015 rund 170 Einsätze.

Überzeugendes Angebot in der Bildung

Im Bereich Bildung arbeiten wir viel mit anderen Gemeinden zusammen. So führen wir die Oberstufe auch für Ennetbaden, Ehrendingen und Birmenstorf. Im Schulvorstand der Berufsfachschule Baden BBB sind neben der Stadt Baden weitere sechs Gemeindevertretende dabei. Die Musikschule ist als Verein mit sechs Mitgliedsgemeinden organisiert. Der Bildungsplatz Baden ist attraktiv für unsere Nachbargemeinden.

Legende Ressorts

- F** Finanzen
- D** Dienste/Stadtentwicklung
- K** Kultur/KJF
- L** Liegenschaften
- S** Sicherheit/Einwohner
- P** Planung und Bau
- G** Gesundheit/Soziales
- B** Bildung/Standortmarketing

Grosse Aufgaben gemeinsam anpacken

Vertreterinnen und Vertreter von drei unserer Kooperationsgemeinden schildern, warum gemeindeübergreifende Zusammenarbeit aus ihrer Sicht Sinn macht. Der Präsident von Traktandum 1 beschwört gar den «Badener Geist».



Edith Saner
Gemeindegamann
Birnenstorf

Gute Zusammenarbeit über die Gemeindegrenze hinaus

Für Birnenstorf machen Zusammenarbeitsformen mit anderen Gemeinden dort Sinn, wo Organisationen bezüglich Professionalität und Angebot eine gewisse Grösse brauchen. Wir schätzen die gemeindeübergreifende Erfüllung von definierten Aufgaben und machen nur positive Erfahrungen. Damit die Zusammenarbeit zu den verschiedenen Themen erfolgreich ist, braucht es klare und konkrete Rahmenbedingungen wie zum Beispiel Leistungsvereinbarungen. Es braucht ein Controlling bezüglich Zahlen und erbrachter Aufgaben sowie gemeinsame Zielsetzungen, die immer wieder überprüft werden müssen. Der regelmässige Informationsaustausch in Form von Sitzungen, gemeinsamen Anlässen etc. ist das A und O. Diese sind durch Vertrauen, eine konstruktive, respektvolle und offene Haltung geprägt.



Marco Kaufmann
Präsident Traktandum 1,
Wettingen
www.traktandum1.ch

Die Regionalstadt muss auf die Traktandenliste

Im November 2014 wurde der überparteiliche Verein Traktandum 1 ins Leben gerufen. Engagierte Personen, Politikerinnen und Politiker aus der Region haben sich zusammengeschlossen, weil sie der Meinung sind, dass die Kommunikation und die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden der Region enger werden muss. Dies mit dem klaren Ziel, dass die politische Struktur und Form früher oder später der gebauten Realität folgen muss. Der Name des Vereins ist gleichzeitig Programm: Die Regionalstadt soll wieder Traktandum 1 werden. Damit dies gelingen kann, sind eine gemeinsame Vision und ein gefestigtes Zusammengehörigkeitsgefühl wichtig. Die Badenfahrt ist das Fest der Region. Der «Badener Geist», den an diesem Fest die ganze Region verspürt und zusammenschweisst, muss in den Regionsalltag einziehen und die Bevölkerung zu mutigen Schritten beflügeln.



Pius Graf
Gemeindegamann
Ennetbaden

Gute Erfahrungen mit Verbundaufgaben

Die Entwicklung und Umsetzung der Vision des Bäderquartiers ist voll im Gange und steht vor dem Abschluss, das Beleben und die Nutzung ist die nächste Aufgabe für die Region. Die Gemeinde Ennetbaden beteiligt sich damit an der Entwicklung eines überregionalen Angebots der Zentrumsstadt. Dies kann nicht nur durch die Zentrumsstadt getragen werden. Die Verbundaufgaben in der Altersvorsorge und Gesundheit, Bildung, Krippen, regionale Jugendarbeit und Sicherheit sind gemeinsam mit mehreren Gemeinden zu lösen. Ennetbaden macht damit gute Erfahrungen, sowohl in betrieblicher wie auch in finanzieller Hinsicht.



Marlène Koller
Gemeindegamann
Untersiggenthal

Kooperationen für mehr Sicherheit und Effizienz

Die Gemeinde Untersiggenthal arbeitet gut und in vielfältiger Art und Weise mit der Stadt Baden zusammen. Zentral und wichtig ist die Verkehrsanbindung mit den RVBW ans Stadtzentrum. Die Fusion der Stadtpolizei Baden mit der Regionalpolizei LAR (Limmat-Aare-Reuss) in diesem Jahr ist erfolgreich angelaufen. Die Kosten pro Einwohner mussten nicht erhöht werden, die verkehrs- und sicherheitspolizeilichen Dienste werden mit hoher Qualität und Intensität in unserer Gemeinde durch motivierte Polizisten wahrgenommen. Dies ist ein Gewinn für unsere Einwohnerinnen und Einwohner und erfüllt die Anforderungen unseres Leitbildes zum Bedürfnis nach Schutz und Sicherheit.



Die Stimme der Kantonsregierung



Dr. Urs Hofmann,
Regierungsrat,
Vorsteher Departement
Volkswirtschaft und
Inneres

Offen sein für Kooperationen und Zusammenschlüsse

Dem Kanton Aargau sind seine Gemeinden wichtig. Nur mit starken und handlungsfähigen Gemeinden bringen wir unseren Kanton weiter. Dabei liegt in einer verstärkten Zusammenarbeit, vor allem aber auch in der Bildung grösserer Gemeinden noch viel Potenzial. Dies gilt auch für eine Zentrumsregion wie Baden.

Entscheidend ist, dass sich die Stimmberechtigten und die Gemeinderäte rechtzeitig unvoreingenommen Gedanken über die Zukunft ihrer Gemeinde machen.

Eine mögliche Vorgehensweise auch für die Region Baden zeigt das Projekt «Zukunftsraum Aarau» auf. Hier wurde zunächst untersucht, wie die Region mit einer verstärkten Zusammenarbeit oder mit Zusammenschlüssen für Bevölkerung und Wirtschaft gestärkt werden kann.

In einem zweiten Schritt haben jetzt die interessierten Gemeinden zu entscheiden, ob ein konkretes Fusionsprojekt ausgearbeitet werden soll.

Einige Zahlen und Fakten

Gemeindeübergreifende Kooperationen sind weitverbreitet – und das teilweise schon seit Jahren

Häufigste Zusammenarbeit	Ennetbaden
Grösste Zusammenarbeit	Schweizerischer Städteverband (130 Städte und Gemeinden)
Längste Zusammenarbeit	KVA (74 Gemeinden Kt. AG), seit 46 Jahren

Grösste Zusammenarbeit in der Region

Art	Baden Regio Gemeinden Region Baden-Wettingen
Partnergemeinden	Bergdietikon, Birmenstorf, Ehrendingen, Ennetbaden, Fislisbach, Freienwil, Gebenstorf, Killwangen, Neuenhof, Niederrohrdorf, Oberrohrdorf, Obersiggenthal, Schneisingen, Spreitenbach, Turgi, Untersiggenthal, Wettingen, Würenlingen, Würenlos
Sachbereich	Raumordnung
Form	Gemeindeverband
Grundlagen	Satzungen, teilweise gesetzliche Aufgaben
Datum Beginn	5. November 1984

Formen der Zusammenarbeit

- Gemeindeverband
- Verein
- Vertrag/Leistungsvereinbarung
- Beteiligung
- Absprache, formlose Zusammenarbeit
- Stiftung
- Gemeindevertrag
- Absichtserklärung
- Entscheide

Impressum

Herausgeberin: STADT BADEN Behördendienste
 Texte: STADT BADEN Behördendienste
 Konzept / Gestaltung: KOMMPAKT AG Kommunikation,
 LSA, Baden
 Fotos: STADT BADEN